



**Graduiertenschule  
für Ost- und  
Südosteuropastudien**

NEWSLETTER NR. 2 — SOMMERSEMESTER 2014



### Ukraine zwischen Krieg und Frieden

Podiumsdiskussion mit:

Maxim Gatskov (Bayhost), Dr. Wilfried Jilge (GWZO, Leipzig),  
Prof. Dr. Walter Koschmal (Universität Regensburg, Slawistik),  
Dr. Manuela Troschka (IOS, AB Ökonomie)

Moderation:

Thomas Muggenthaler (Bayerischer Rundfunk)



**Mittwoch, 19. März 2014, 18-20 Uhr**

Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien  
Raum 319 (3. OG), Landshuter Str. 4, Regensburg

Im Anschluss an den Vortrag lädt die Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien zu einem Umbrunk ein.



**DIE UKRAINE IM FOKUS**

## Editorial



Martin Schulze Wessel



Ulf Brunnbauer

Die Revolution in der Ukraine auf dem Maidan, die Annexion der Krim durch Russland und die anhaltenden Konflikte um die östliche Ukraine haben deutlich gemacht: Die mit dem Epochenjahr 1989 verbundene Geschichte politischer und sozialer Emanzipation in Europa ist ebenso wenig abgeschlossen wie jene der Bestrebungen, die Staatsgrenzen neu zu ziehen. Zugleich werden die älteren Trennlinien des Ost-West-Gegensatzes in neuer Form wieder sichtbar.

Die Politik in der EU steht dem dramatischen Wandel in der Ukraine und der Expansion Russlands weithin unvorbereitet gegenüber. Die öffentliche Debatte über diese Entwicklungen nimmt zwar breiten Raum ein, zeugt aber gerade in Deutschland von einer großen Orientierungslosigkeit. Deshalb hat die Graduiertenschule in den vergangenen Wochen konzentrierte Anstrengungen unternommen, Hintergrundinformationen über den aktuellen Konflikt zu vermitteln, um sowohl seine historischen und kulturellen als auch politischen und ökonomischen Bestimmungsfaktoren aufzuzeigen. Dies begann noch in der Woche der Revolution auf dem Maidan an der LMU München mit Vorträgen von Kateryna Kudin und Martin Schulze Wessel. Eine weitere Veranstaltung an der LMU stellte die Frage nach der Einordnung des aktuellen Konfliktes in den Mittelpunkt. Ist die Auseinandersetzung um die Ukraine dem Typus des »frozen conflict« zuzuordnen, der im Umfeld Russlands bereits in Georgien und Transnistrien zu beobachten ist? Darüber diskutierten Hans-Henning Schröder, Stefan Troebst, Hubertus Jahn, Martin Brusis und Wilfried Jilge. In Regensburg widmete sich eine Podiumsdiskussion mit Walter Koschmal, Wilfried Jilge, Manuela Troschke und Maxim Gatskov sowohl dem Umbruch in der Ukraine als auch den Hintergründen der aggressiven Politik des Kremls. Bei der Veranstaltung stellte Walter Koschmal sein neues Buch über Taras Ševčenko, den in Deutschland viel zu wenig bekannten ukrainischen Nationaldichter, vor. Das zum 200. Geburtstag von Taras Ševčenko erschienene Buch ist auch als Beitrag zum Verständnis der Ukrainischen Kulturgeschichte zu lesen. In den nächsten Wochen wird die Graduiertenschule sich weiterhin mit der Ukraine beschäftigen – mit Veranstaltungen über die völkerrechtlichen Dimensionen des Vorgehens Russlands sowie die Geschichte der Krim.

Das unmittelbare Reagieren der Graduiertenschulen auf die Maidan-Revolution sowie ihre unerwarteten Folgen verdeutlichen, dass die Graduiertenschule im zweiten Jahr ihres Bestehens zu einem lebhaften, national und international wahrgenommenen Zentrum für die Ost- und Südosteuropaforschung geworden ist. Dazu werden im Sommersemester auch die internationalen Fellows beitragen, die an die Graduiertenschule kommen werden: Elena Aronova in München und Michal Kopeček in Regensburg. Mit der Jahrestagung zum Thema »Area Studies 2.0« (12.–14. Juni 2014) wird die Graduiertenschule schließlich den Austausch mit anderen regionalwissenschaftlichen Einrichtungen über Paradigmen und Methodologien der Area Studies stärken. Damit wollen wir unserem Ziel einer integrierten Regionalwissenschaft und der Einbettung der Ost- und Südosteuropaforschung in größere Diskussionszusammenhänge einen großen Schritt näher kommen.

### Inhalt

Programm Sommersemester 2014 — 3

Projektvorstellung:  
Ost und Süd im  
Kalten Krieg — 5

Neues aus der  
Graduiertenschule — 6

Rückblick auf das  
Wintersemester  
2013/2014 — 8

Ausblick auf das Um-  
feld der Graduierten-  
schule — 10

Impressum und Bild-  
nachweis — 11

Martin Schulze Wessel

Ulf Brunnbauer

## Programm Sommersemester 2014

### APRIL 2014

**MI** **Kolloquium**  
**9** Prof. Dr. Tomasz Zarycki (Universität Warschau): **Constructing New Identities in Eastern Poland: Between the Old 'Kresy' and the New 'Borderlands' Discourses**  
 11–13 Uhr — München, Historicum, Raum 401, Amalienstraße 52

**FR** **Vortrag / Studiengruppe**  
**11** Dr. Stef Jansen (University of Manchester): **The Politics of Time in Liberal Reconciliation Discourse: The Case of Bosnia and Herzegovina**  
 12–13.30 Uhr — Regensburg, GS-OSES, Landshuter Straße 4, Raum 017 (EG)

#### Kolloquium

Prof. Dr. Pål Kolstø (Universität Oslo): **Popular Support for the Nation-State and the Nation-Building Strategy in Former Yugoslav Republics and Albania. The Results of a Comparative Study**  
 14–16 Uhr — Regensburg, GS-OSES, Landshuter Straße 4, Raum 017 (EG)

**MI** **Workshop**  
**SO**  
**23**  
**27** Munich Spring School — **Science, Environment, Infrastructure, and Technology – History of Science in Central and Eastern Europe**  
 Ganztägig — München  
 Kooperation: Abteilung Geschichte Ost- und Südosteuropas, Abteilung Wissenschaftsgeschichte (LMU München), Collegium Carolinum, Rachel Carson Center, Deutsches Museum München

### MAI 2014

**DI** **Seminar / Studiengruppe**  
**6** Prof. Dr. Paul Weindling (Oxford Brookes University): **History of Medicine in Context**  
 14–16 Uhr — München, GS-OSES, Maria-Theresia-Straße 21, Bibliothek

#### Forum

Dr. Thomas Brey (Deutsche Presse-Agentur, Belgrad): **Serbien als zentrales Land auf der westlichen Balkanhalbinsel – Eine Nabelschau**  
 18–20 Uhr — Regensburg, GS-OSES, Landshuter Straße 4, Raum 017 (EG)

Kooperation: Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

**FR** **Kolloquium**  
**9** Prof. Dr. Vladimir Gel'man (Europäische Universität, St. Petersburg): **Out of the Frying Pan into the Fire: Trajectories of Regime Changes in Post-Soviet Russia**  
 14–16 Uhr — Regensburg, GS-OSES, Landshuter Straße 4, Raum 017 (EG)

**DI** **Seminar / Studiengruppe**  
**13** Prof. Dr. Nicolai Kremencov (Toronto): **History of Science in Context**  
 14–16 Uhr — München, GS-OSES, Maria-Theresia-Straße 21, Bibliothek  
 Kooperation: Abteilung Geschichte Ost- und Südosteuropas (LMU München)

**DI** **Forum**  
**20** Prof. Dr. Yaron Matras (University of Manchester): **Migration von Roma – Herausforderungen, Chancen, Perspektiven**  
 19–21 Uhr — München, Adalbert-Stifter-Saal, Sudeten-deutsches Haus, Hochstraße 8  
 Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

**FR** **Workshop**  
**SA**  
**23**  
**24** **Migration und Landschaftswandel. Veränderungen der Kulturlandschaft in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert**  
 Ganztägig — München, GS-OSES, Maria-Theresia-Straße 21, Bibliothek  
 Kooperation: Collegium Carolinum (München), Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung (Marburg), Zentrum für Umweltgeschichte (Universität Tallinn), European Society for Environmental History

### JUNI 2014

**MO** **Kolloquium**  
**2** Prof. Dr. Agata Jakubowska (Universität Poznań): **Naked in front of You. Ewa Partum's "Hommage à Solidarność" (1982/1983)**  
 11–13 Uhr — München, Historicum, Raum 201, Amalienstraße 52

**MI** **Forum**  
**4** Prof. Dr. Kerstin Susanne Jobst (Universität Wien): **Wie die Krim »russisch« wurde ... Über die Strategien der Aneignung eines kolonialen Erwerbs**  
 18–20 Uhr — Regensburg, GS-OSES, Landshuter Straße 4, Raum 017 (EG)  
 Kooperation: Institut für Ost- und Südosteuropaforschung und der Südosteuropa-Gesellschaft (Zweigstelle Regensburg)

**FR** **Kolloquium**  
**6** Prof. Dr. Miranda Jakiša (HU Berlin): **Gavrilo Princip und das Attentat von Sarajevo in der Literatur**  
 14–16 Uhr — Regensburg, GS-OSES Landshuter Straße 4, Raum 017 (EG)

## Programm Sommersemester 2014 (Fortsetzung)

<b>DO</b> <b>SA</b>	<b>Jahrestagung</b>
<b>12</b> <b>14</b>	Area Studies 2.0: Connectivity, Comparison, Laterality Ganztägig — München Internationales Begegnungszentrum
<b>FR</b>	<b>Vortrag / Studiengruppe</b>
<b>20</b>	Prof. Dr. Micha Brumlik (Universität Frankfurt am Main): <b>Deutsch-Jüdische Intellektuelle in der Zwischenkriegszeit</b> Beginn 9 Uhr — Universität Regensburg Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung unter E-Mail: dorothee.gelhard@sprachlit.uni-regensburg.de
<b>MO</b>	<b>Forum</b>
<b>23</b>	Prof. Dr. Philipp Ther (Universität Wien): <b>Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent. Revolution, Transformation und Neoliberalismus in Europa seit den 1980er Jahren</b> 18.30–21 Uhr — München, Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung, Südliches Schlossrondell 23 Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde
<b>DI</b>	<b>Forum</b>
<b>24</b>	Dr. Dorothee Walther (Berlin): <b>Rechtstransfer in der Praxis: Rechtsberatung und Aufbau eines juristischen Publikationsprogramms im Kosovo</b> 17–19 Uhr — Regensburg, GS-OSES, Landshuter Straße 4, Raum 213 (2.OG) Kooperation: Institut für Ostrecht

<b>JULI 2014</b>	
<b>DO</b>	<b>Seminar / Studiengruppe</b>
<b>3</b>	Dr. Andy Byford (Durham University): <b>V. M. Bekhterev in Russian Child Science (1900–1920)</b> 16–18 Uhr — München, GS-OSES, Maria-Theresia-Straße 21, Bibliothek Kooperation: Institut für Slavische Philologie, Abteilung für Wissenschaftsgeschichte (LMU München)
<b>DO</b> <b>FR</b>	<b>Workshop</b>
<b>3</b> <b>4</b>	Prof. Dr. Alexander Graser, Prof. Dr. Martin Löhnig (Universität Regensburg), Prof. Dr. Petra Stykow (LMU München): <b>Reception of Law – Institutional Transfer – Policy Diffusion</b> Ganztägig — Regensburg, Begegnungszentrum der UR, Hinter der Grieb 8 (03.07.) — München, GS-OSES, Maria-Theresia-Straße 21, Bibliothek (04.07.)
<b>FR</b>	<b>Kolloquium</b>
<b>4</b>	Prof. Dr. Nathalie Clayer (Centre d'Études Ottomanes, Balkaniques et Centrasiatiques, Paris): <b>Circulation, Adaptation and Rejection of Models: the Adoption of the Civil Code in Interwar Albania</b> 14–16 Uhr — Regensburg, GS-OSES, Landshuter Straße 4, Raum 017 (EG)
	<b>Workshop</b>
	Sören Urbansky (LMU München) / Felix Ackermann (Vilnius): <b>Sovietizing the Periphery: A Comparative Approach</b> Ganztägig — München, GS-OSES, Maria-Theresia-Straße 21, Bibliothek

<b>MI</b>	<b>Kolloquium</b>
<b>9</b>	Prof. Dr. Jutta Scherrer (École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris): <b>»Grundlagen der orthodoxen Kultur« – Zum Religionsunterricht in russischen Schulen</b> 11–13 Uhr — München, Historicum, Raum 401, Amalienstraße 52 Kooperation: Internationales Graduiertenkolleg Religiöse Kulturen des 19. und 20. Jahrhunderts
<b>MI</b> <b>DO</b>	<b>Workshop</b>
<b>23</b> <b>24</b>	Prof. Dr. Martin Aust, Prof. Dr. Martin Schulze Wessel (LMU München): <b>World Regions between Global History and Scenarios of Power and Civilization: China, Turkey, Russia and the USA in Comparison</b> Ganztägig — München, GS-OSES, Maria-Theresia-Straße 21, Bibliothek
<b>SO</b> <b>SA</b>	<b>Sommerschule</b>
<b>7</b> <b>13</b>	<b>Performativität</b> Ganztägig — Cluj, Rumänien Kooperation: Babeş-Bolyai-Universität, Cluj

## Projektvorstellung

### Ost und Süd im Kalten Krieg. Ein Dissertationsprojekt zur Geschichte des RGW

von Max Trecker



Die erste Assoziation, die Menschen mit dem Kalten Krieg verbinden, dürfte in den meisten Fällen der Gegensatz zwischen zwei Blöcken sein, repräsentiert durch die zwei »Supermächte« USA und Sowjetunion. Die Länder Ost- und Ostmitteleuropas sowie Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tauchen häufig

nur als Marionetten, Statisten und Opfer auf, denen in der westlichen Publizistik in der Regel nur wenig eigene Handlungsmacht zugesprochen wird. Dies gilt in hohem Maße auch für die Geschichtsforschung, die leider noch viel zu selten den Rahmen des Nationalstaats verlässt und gerade im Bereich der Osteuropäischen Geschichte auch nach 1989 unter dem intellektuellen Erbe des Kalten Krieges zu leiden hatte. Mit meinem Forschungsprojekt möchte ich einen Beitrag dazu leisten, diesen Rahmen zu durchbrechen und neue Perspektiven auf die Geschichte nach 1945 anzuregen. Zu diesem Zweck frage ich nach politischer und wirtschaftlicher Integration im ehemaligen Ostblock und nach der Verflechtung Osteuropas mit den sogenannten Ländern der »Dritten Welt«.

Während sich die Geschichte des europäischen Integrationsprozesses von den Anfängen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl bis zum Maastricht-Vertrag eines regen Forschungsinteresses erfreuen kann, gilt dies umso weniger für Integrationsprozesse in Osteuropa zwischen 1945 und 1990. Dabei verfügten diese Länder seit der Gründung des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) im Jahr 1949 über ein Instrument, mit dem zumindest der Theorie nach länderübergreifende Wirtschaftskooperationen ganz im Sinne der internationalistischen Ideologie der herrschenden kommunistischen Parteien organisiert und umgesetzt werden konnten – auch wenn der RGW erst nach Stalins Tod zunehmend an Bedeutung gewann.

Im Zentrum meiner Arbeit steht primär der Quellenbestand der »Ständigen Kommission für Technische Unterstützung« im RGW, die Anfang der sechziger Jahre gegründet worden war, um die Zusammenarbeit mit den in der Folge der Dekolonisation entstandenen Ländern auf- und auszubauen. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs waren die ehemaligen Kolonialmächte, allen voran Frankreich und Großbritannien, nicht mehr fähig und willens, ihre alten Imperien aufrechtzuerhalten. Zum Teil hatten die europäischen Kolonialmächte wie im Fall Indiens bereits während des Krieges den örtlichen Eliten die Unabhängigkeit nach dem gewonnenen Krieg in Aussicht gestellt. Insgesamt entstan-

den in den ersten zwei Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem in Südasien und Afrika neue Staaten aus der Konkursmasse der alten Imperien. Mit der Dekolonisation bot sich den sozialistischen Ländern ein ideales Betätigungsfeld, um die Überlegenheit ihres Entwicklungsmodells und ihrer Ideologie unter Beweis zu stellen. Die Arbeit der Kommission erfüllte hierbei eine wichtige Schnittstellenfunktion, da sie inhaltlich für den Austausch mit der »Außenwelt« des Realsozialismus verantwortlich war. Dieser Austausch setzte aber ein gemeinsames Auftreten voraus, wofür eine Definition des Selbstverständnisses und der Ziele der einzelnen Mitglieder des RGW notwendig war.

Die Untersuchung dieses Teils der Ost-Süd-Beziehungen verspricht Erkenntnisse über die Anziehungskraft des RGW auf Entwicklungsländer, aber auch über die innere Kohäsionskraft des RGW: Welche Machtverhältnisse prägten den RGW? War die Sowjetunion der alles bestimmende Hegemon oder konnten sich die Staaten der Peripherie wie Ungarn oder die DDR mit ihren Zielen durchsetzen? Inwieweit konnten Entwicklungsländer die Länder des RGW gegeneinander ausspielen und wie reagierten diese auf solche Versuche? Durch rein nationale Fragestellungen kann, so meine Annahme, auf diese Fragen keine vollständige Antwort geliefert werden. Mit meiner Studie will ich daher die Vernetzung von Nationalstaat, der Region und der Verortung der Region Osteuropa im weltweiten Austausch aufzeigen.



Der »Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe« hatte es sich zum Ziel gesetzt, wirtschaftliche Zusammenarbeit im Sinne einer internationalistischen Ideologie zu betreiben. Die Beziehungen zwischen dem RGW und Entwicklungsländern untersucht das Forschungsprojekt von Max Trecker.

## Neues aus der Graduiertenschule



**Andreas Renner**  
Professor  
für Russland-/  
Asienstudien

Mit dem Sommersemester tritt Andreas Renner die an der LMU München neu eingerichtete Professur Russland-/Asienstudien an. Ein solcher Lehrstuhl, der die Wechselbeziehungen zwischen Russland und seinen asiatischen Nachbarn sowie die asiatischen Gebiete Russlands in den Fokus rückt, ist in der Forschungslandschaft bisher einzigartig. Mit dem neuen Lehrstuhl erweitert sich nicht nur die Regionalexpertise im Fachbereich, sondern verändert sich auch der Blick auf Russland, welcher häufig eurozentrisch geprägt sei, wie Andreas Renner erklärt. »Den typischen europäischen Blickwinkel zu verlassen, heißt auch, Russland nicht immer an Europa zu messen«, sagt der designierte Lehrstuhlinhaber.

Renner wurde im Jahr 2000 mit einer Arbeit zum russischen Nationalismus und Öffentlichkeit im Zarenreich 1855–1875 an der Universität Bielefeld promoviert. 2008/09 war er Gastwissenschaftler an der Universität Hokkaido in Japan. 2009 habilitierte er mit der Studie »Russische Autokratie und europäische Medizin. Organisierter Wissenstransfer im 18. Jahrhundert« an der Universität zu Köln. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Verflechtungsgeschichte Eurasiens, russisch/sowjetisch-japanische Beziehungen, Imperialgeschichte, Wissenschafts- und Medizingeschichte sowie Fotografie und Geschichte. Gegenwärtig arbeitet er zur russischen Wahrnehmung Japans im 20. Jahrhundert. Außerdem plant er eine Überblicksdarstellung über die russisch-japanischen Beziehungen – denn »diese spannende Verflechtungsgeschichte stellt in der deutschsprachigen und englischsprachigen Historiographie noch ein Desiderat dar«.



**Sören Urbansky**  
Assistent am Lehr-  
stuhl für Russland-/  
Asienstudien

Sören Urbansky wird Assistent am Lehrstuhl sein. Sein Interesse für Russland und Asien erwachte während seines Zivildienstes, den er bei den Organisationen Memorial und Sostradanije in Moskau absolvierte. Einer der von ihm damals betreuten Pensionäre stammte aus Harbin; die Stadt war zu Beginn des 20. Jahrhunderts Sitz der russischen Kolonialverwaltung in der Mandschurei und wurde nach der Oktoberrevolution zum Zentrum der russischen Emigration in Ostasien. Diese Begegnung hat Sören Urbanskys Interesse an China geweckt. Während seines Studiums, das ihn unter anderem nach Frankfurt/Oder, Berkeley (USA), Harbin (China) und Kasan (Russland) führte, widmete er sich den Kulturwissenschaften, der Geschichte Chinas und der Geschichte Osteuropas. Er hat seine Dissertation über die Geschichte der russisch-chinesischen Grenze bei Jürgen Osterhammel und Karl Schlögel verfasst und ist 2014 an der Universität Konstanz promoviert worden. In seinem neuen Projekt widmet er sich der Vorstellung einer »gelben Gefahr« in Kalifornien und dem russischen Fernen Osten. Beiden Regionen ist gemeinsam, dass sie Haupteinwanderungsgebiete für Menschen aus Ostasien darstellen. Wie die Migration jeweils wahrgenommen worden ist, will das Projekt vergleichend für das 19. und 20. Jahrhundert untersuchen.



**Elena Aronova**  
Visiting Fellow  
in München  
(Max-Planck-Institut  
für Wissenschafts-  
geschichte)

Mit dem neuen Semester begrüßt die Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien eine neue Gastwissenschaftlerin: Elena Aronova wird zwei Monate lang in München forschen und an den Veranstaltungen der Graduiertenschule teilnehmen. Die Wissenschaftshistorikerin hat ihre Dissertation zum Thema »Studies of Science Before ›Science Studies‹: The Cold War and the Politics of Science in the U.S., U.K., and U.S.S.R., 1950s–1970s« an der University of California in San Diego verfasst. Zuvor ist sie an der Russischen Akademie der Wissenschaften in Biologie promoviert worden. Ihr aktuelles Projekt trägt den Titel »Big Science in the Archive« und widmet sich der Geschichte der »World Data Centers« in den USA und der Sowjetunion. Seit 2012 ist sie Research Scholar des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Elena Aronova ist unter anderem an der Munich Spring School zum Thema »Science, Environment, Infrastructure and Technology in Eastern Europe« beteiligt, die sich an Studierende richtet, die sich für Wissenschaftsgeschichte mit Ost-europabezug interessieren.



**Michal Kopeček**  
Visiting Fellow  
in Regensburg  
(Institut für Zeit-  
geschichte Prag)

Michal Kopeček ist Zeithistoriker und leitet seit 2003 die Abteilung für die Geschichte des Spät- und Postsozialismus am Institut für Zeitgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik. Zudem lehrt er als Assistenzprofessor seit 2010 Tschechische und Mitteleuropäische Geschichte an der Karlsuniversität Prag. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören vor allem die vergleichende Geschichte des politischen und sozialen Denkens in Mitteleuropa im 20. Jahrhundert sowie das Studium des Postsozialismus und der demokratischen Transformation. Sein gegenwärtiges Projekt »Dissident Origins of Post-Socialism: Historical Memory, Communist Past and National Identity in East Central Europe, 1975–2000« an dem er während seines Aufenthalts im August und September in Regensburg arbeiten wird, bietet konkrete Schnittstellen zu zahlreichen Promotionsvorhaben der Graduiertenschule. Von seiner Expertise wird daher eine Reihe der Promovierenden unmittelbar profitieren können.

## Rückblick auf das Wintersemester 2013 / 2014

MI — 16. OKTOBER 2013

### Forum

Prof. Dr. Hans-Henning Schröder (SWP, Berlin): *Russland 2013 – Aufbruch in die Vergangenheit?*  
Regensburg, Kooperation: IOS

FR — 18. OKTOBER 2013

### Vortrag Studiengruppe

Prof. Dr. Tara Zahra (University of Chicago): *Exodus from the East: Emigration from Eastern Europe and the Making of the Free World, 1889–1989*  
Regensburg

Regensburg

### Kolloquium

Prof. Dr. Piotr Piotrowski (Universität Poznań): *The Global NETWORK. Approaching Comparative Art History*  
Regensburg

MO — 21. OKTOBER 2013

### Vortrag Studiengruppe

Prof. Dr. Ruth Oldenziel (Technische Universität Eindhoven): *Century of Cycling. Path towards Sustainability*  
München

DO — 31. OKTOBER 2013

### Kolloquium

Prof. Dr. Michal Pullmann (Karlsuniversität, Prag): *Einstellungen zur Gewalt in der tschechoslowakischen Dissidenz (1969–1989)*  
München

MI — 13. NOVEMBER 2013

### Buchvorstellung

Dr. Stephen Brain (Mississippi State University): *Song of the Forest: Russian Forestry and Stalin's Environmentalism*  
München, Kooperation: Rachel Carson Center for Environment and Society

FR — 15. NOVEMBER 2013

### Kolloquium

Prof. Dr. Timothy Snyder (Yale University und IWM/ Wien): *The Destruction of States and the Murder of Jews, 1938–1945*  
Regensburg

MO — 25. NOVEMBER 2013

### Kolloquium

Prof. Dr. Alexander Kamenskii (Higher School of Economics/HSE, Moscow): *What We Know and What We Don't Know about 18th Century Russia / Prof. Dr. Oleg Budnickii (HSE, Moscow): Daily Life in the Trenches: Diaries of the Red Army's Jewish Soldiers, 1941–45*  
München, Kooperation: Oberseminar Arndt Brendecke, Geschichte der Frühen Neuzeit, Forschungskolloquium, Geschichte Osteuropas und Südosteuropas, LMU

DI — 26. NOVEMBER 2013

### Forum

Prof. Dr. Gábor Attila Tóth (Universität Debrecen): *From a Constitution's Authority to an Authoritarian Constitution? Constitutional Transitions in Hungary 1989–1990 and 2010–2013 in Comparison*

Regensburg, Kooperation: Institut für Ostrecht (IOR) und Südosteuropagesellschaft

FR — 13. DEZEMBER 2013

### Kolloquium

Prof. Dr. Yaron Matras (University of Manchester): *Die Sprache der Roma: Geschichte, Status und Sprachsoziologie*  
Regensburg

### Begrüßungsfeier

*Begrüßung des zweiten Jahrgangs der Graduiertenschule*  
Regensburg

DO — 19. DEZEMBER 2013

### Kolloquium

Prof. Dr. Joachim Zweynert (Universität Witten/Herdecke): *Economic Ideas and Institutional Change: The Case of the Russian Stabilization Fund*  
München

DO — 16. JANUAR 2014

### Kolloquium

Prof. Dr. Dirk Uffelman (Universität Passau): *Gattungen digitaler Erinnerungen*  
München

FR — 31. JANUAR 2014

### Kolloquium

Prof. Dr. Yfaat Weiss (Hebrew University/ Rosenzweig-Minerva Research-Center, Jerusalem): *Von Prag nach Jerusalem. Kulturgüter und Staatswerdung*  
Regensburg

MI — 5. FEBRUAR 2014

### Kolloquium

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel (LMU München): *Religion und Politik im Zarenreich*  
München, Kooperation: Internationales Graduiertenkolleg Religiöse Kulturen des 19. und 20. Jahrhunderts

FR — 7. FEBRUAR 2014

### Studiengruppe / Seminar

Prof. Dr. Julia Matveev (Universität Haifa) und Prof. Dr. Dorothee Gelhard (Universität Regensburg): *Martin Bubers Philosophie des Dialogs und ihre Weiterentwicklung in den literaturtheoretischen Studien von Michail M. Bachtin und Ludwig Strauss*  
Regensburg

MI — 26. FEBRUAR 2014

### Forum

*Konflikte um die Ukraine – gestern und heute*

Kateryna Kudin (LMU München): *Euromaidan in der Ukraine – Akteure, Ziele und Perspektiven*

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel (LMU München): *Machtpolitische Logiken in den Beziehungen zwischen Russland, Polen und der Ukraine im 18. Jahrhundert und heute*

München

DI — 11. MÄRZ 2014

### Forum

Prof. Dr. Eric Lohr (American University, Washington): *Russian Citizenship: From Empire to Soviet Union* (Buchvorstellung)

München

DI — 18. MÄRZ 2014

### Forum

*Frozen Conflicts – Was wird aus der Ukraine?*

Prof. Dr. Stefan Troebst (Universität Leipzig), Prof. Dr. Hubertus Jahn (University of Cambridge), Wilfried Jilge (Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig), Prof. Dr. Hans-Henning Schröder (Stiftung Wissenschaft und Politik), Dr. Martin Brusis (LMU München), Kateryna Kudin (LMU München)

München

MI — 19. MÄRZ 2014

### Forum

*Ukraine zwischen Krieg und Frieden*

Prof. Dr. Walter Koschmal (Universität Regensburg), Dr. Manuela Troschke (Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg), Maxim Gatskov (Bayhost, Regensburg), Wilfried Jilge (GWZO, Leipzig)

Regensburg





Kateryna Kudin sprach beim Forum am 26. Februar 2014 über die Ereignisse auf dem Maidan



Das Publikum folgt den Ausführungen von Prof. Dr. Eric Lohr in der Bibliothek der Graduiertenschule in München



Forum »Konflikte um die Ukraine« am 26. Februar 2014



Dr. Stef Jansen (University of Manchester) zu Gast im Kolloquium in Regensburg



Maxim Gatskov als Referent der Veranstaltung »Ukraine zwischen Krieg und Frieden« am 19. März 2014 in Regensburg



Kateryna Kudin, Dr. Martin Brusis, Wilfried Jilge, Prof. Dr. Hans-Hennig Schröder und Caroline Fricke beim Forum »Frozen Conflicts« am 18. März 2014 in München

## Ausblick auf das Umfeld der Graduiertenschule

### Das Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa – interdisziplinäre Forschung zum östlichen Europa

Historische, ökonomische und rechtliche Entwicklungen im östlichen Europa prägen das Forschungsprofil des Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa (WiOS), das sich aus dem Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) und dem Institut für Ostrecht (IOR) zusammensetzt. Neben der interdisziplinären Forschung ist die Arbeit der Institute von einer umfangreichen Publikationstätigkeit gekennzeichnet. So gibt das WiOS insgesamt sechs Zeitschriften, darunter die »Jahrbücher für Geschichte Osteuropas« und »Economic Systems«, sowie zwei Schriftenreihen heraus und publiziert aktuelle Forschungsergebnisse in Arbeitspapieren online.

Forschenden steht mit der Bibliothek eine der größten Sammlungen von Literatur aus und über Ost- und Südosteuropa zur Verfügung. Insgesamt zählt die gemeinsame Bibliothek über 340.000 Medieneinheiten, von denen ein nennenswerter Teil als in Deutschland und teilweise darüber hinaus einmalig gilt.

Als letzter derartiger Bestand wurde die Büchersammlung des überregional bekannten Kunstfestivals »documenta« in die Bibliothek aufgenommen. Dabei handelt es sich vor allem um Bände zur Kunst und Kultur der Donauländer. Dazu zählen neben Ausstellungskatalogen, belletristischer Literatur auch in nur geringer Auflage erschienene wissenschaftliche Abhandlungen, die teilweise nicht einmal in den Herkunftsländern nachgewiesen sind. Die Sammlung ist eine wichtige Quelle für sowohl kultur- als auch geschichtswissenschaftliche Forschungen, wie sie das IOS und die Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien betreiben. Besonders interessant ist der Bestand aufgrund des Erscheinungszeitraumes der Bücher: Dieser umfasst die letzten 20 Jahre – eine Phase, in der die Länder Südosteuropas neben der ökonomischen und politischen Transformation auch Kriegserlebnisse zu bewältigen hatten. Die geschenkte Sammlung gibt darüber Auskunft, welchen Niederschlag diese Erfahrungen in der Kunst gefunden haben.

Neben dem Zugang zu gedruckter Literatur bietet das WiOS zahlreiche elektronische Angebote wie das zentrale Fachinformationsportal ViFaOst und OstDok, ein Internetportal, das freien Zugriff auf wissenschaftliche Texte und Materialien der Ost- und Südosteuropaforschung bietet. Hinzu kommen bibliografische Datenbanken wie »Osteuropa«, welche Aufsätze versammelt und über die ViFaOst einsehbar ist, und die länderkundliche Datenbasis »World Affairs Online«, die auf dem Fachportal »Internationale Beziehungen und Länderkunde« angeboten wird. Die IOS-Datenbank sammelt und visualisiert quantitative Daten zu wichtigen Bereichen der Wirtschafts- und Sozialmodelle. Schließlich steht mit der »Amburger-Datenbank zu Ausländern im vorrevolutionären Russland« eine knapp 100.000 Einträge zählende Personen-datenbank zur Verfügung, die biografische Daten von Nichtrussen umfasst, die vor der Revolution 1917 im Zarenreich gelebt haben.

Sowohl die Bibliothek, die am stadinternen und überregionalen Leihverkehr teilnimmt, als auch die elektronischen Angebote bieten am Standort Regensburg und darüber hinaus eine hervorragende Infrastruktur für Forschungen über Ost- und Südosteuropa. — Tilmann Tegeler, wissenschaftlicher Mitarbeiter des WiOS

Regina Hellwig-Schmid, Leiterin der Documenta, und Dr. Andreas Becker, Leiter des Archivs der Uni Regensburg, besiegeln die Übergabe des documenta-Archivs mit einem Handschlag. Im Hintergrund: Ulf Brunnbauer, Direktor am IOS und Sprecher der Graduiertenschule, sowie Tilmann Tegeler, der die Bibliothek am IOS leitet.



## Impressum

### *Herausgeberin*

Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien  
Maria-Theresia-Straße 21  
81675 München  
Telefon 089-2180 9596

Landshuter Straße 4  
93047 Regensburg  
Telefon 0941-943 5332

[www.gs-oses.de](http://www.gs-oses.de)  
[kathrin.linnemann@lrz.uni-muenchen.de](mailto:kathrin.linnemann@lrz.uni-muenchen.de)

### *Sprecher*

Martin Schulze Wessel und Ulf Brunnbauer

### *Konzeption und Redaktion*

Kathrin Linnemann

### *Gestaltung und Realisierung*

Sebastian Lehnert, München — [www.deskism.com](http://www.deskism.com)

### *Druck*

Eder Druck GmbH, Dachau

### *Erscheinungsweise*

zweimal jährlich jeweils zu Semesterbeginn

### *Redaktionsschluss dieser Ausgabe*

11. April 2014

## Bildnachweis

Umschlag: Friedrich Schmidt und Jurij Dischko

Seite 5: Otto Kummert/Dewag Verlag für Agitation  
und Propaganda

Seite 6 (rechts): Michel Abeßer

Seite 9: Sophia Neidhardt, Friedrich Schmidt  
und Katarzyna Szymankiewicz

Seite 10: A. Karabelas

Alle anderen Abbildungen: Bildarchiv der Graduierten-  
schule für Ost- und Südosteuropastudien



